

KUNSTMESSE

Spannende Entdeckungen im Walzwerk

Von Alexa jansen, 24.06.11, 18:02h

In einer alten Industriehalle hat die Initiative „WzK01“ die erste Kunstmesse Pulheims auf die Beine gestellt. 35 Künstler aus mehreren Ländern sind angereist um ihre Arbeiten zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen.



Zentral in der Warmbandhalle des Walzwerkes hat Mariano Navares seine „Scheinbar denkende Figur“ platziert. Bilder: Jansen

PULHEIM, „Letzte Nacht hatte ich einen Traum in meines Freundes Bett“ – poetisch und hingebungsvoll klingt der Titel einer Installation, die der japanische Künstler Shige Fujishiro in der Warmbandhalle des Pulheimer Walzwerkes aufgebaut hat: Zarte, verträumte Pflanzenarrangements, die aus Sicherheitsnadeln, Draht, Glasperlen und Zucker gearbeitet sind. Die leichten, romantischen Arbeiten, die voller Gefühl eine kosmische Ordnung zwischen Mensch und Natur herstellen, stehen in einem spannenden Kontrast zu der Rauheit der ehemaligen Industriehalle, in der Eisenträger,

Betonwände und Maschinen noch immer den Geist der industriellen Produktion vermitteln. Doch die mechanische Atmosphäre wird zur Zeit verdrängt – die erste „art‘pu:l“, eine Messe für zeitgenössische Kunst, hat in der Halle Einzug gehalten: Noch bis Sonntagabend werden hier und im Walzwerkatelier auf rund 2000 Quadratmetern 35 Künstler und sieben Galerien präsentiert.

„Die Idee fußt auf einem Kunstsalon, den wir veranstalten wollten“, erläutert Ed Werner von der Initiative „WzK01 – wir zeigen Kunst“, die seit 2001 Kunstausstellungen und Konzerte im Walzwerk veranstaltet. Gemeinsam mit der „Kunstfirma“ aus Köln, in der sich fünf Künstler zusammengeschlossen haben, um Kunstprojekte zu realisieren, wurde das Konzept entwickelt. Im Januar starteten die Vorbereitungen, das Vorhaben wurde im Internet ausgeschrieben, und 147 Künstler und 9 Galerien bewarben sich für eine Teilnahme, „das große Interesse hat uns überrascht“. Mit einem Punktesystem bewerteten Jurymitglieder unabhängig voneinander die Interessenten und wählten die 42 Teilnehmer aus. Sie kommen aus ganz Deutschland, Spanien, Belgien und sogar Moskau/St. Petersburg. Für nur 100 Euro Kojenmiete können sich die Künstler nun vier Tage lang in Pulheim präsentieren. „Wir wollten Künstlern eine neue Plattform bieten“, so Ed Werner, der auf rund 2000 Besucher hofft: „Dann wären wir gut.“

Auf die Besucher wartet eine abwechslungsreiche Mischung der unterschiedlichen Kunstgattungen: Malerei, Fotografie und auffallend viel Bildhauerei. Doch während die Malerei größtenteils mit recht braven, unspektakulären Werken vertreten ist, gibt es gerade bei den Skulpturen und Installationen einige spannende Entdeckungen: die Betongüsse von architektonischen Modellgebilden von Wolfgang Bittner, die „antikapitalistische Kleinplastik“ von Rainer Weber, der mit acrylgebundenem Synthetikgips amorphe Formeffekte schafft, die Vogelmenschen von Marianne Roetzel und der poetische Japaner Fujishiro. Beeindruckend sind auch die Arbeiten der Kölnerin Luisa Kuhn, „Raum-Zeit-Plastiken“ aus Papier, Holz und Garn: Von der Decke schweben rund 1,60 Meter hohe weiße Papiermodelle einer utopischen Traumwelt, in denen sich Scherenschnitt-Menschen bewegen. Beleuchtet werfen

sie ein bizarres Schattentheater an die Wand, das von Kuhn in raffinierten Fotografien festgehalten wird.

Preis vergeben

Klassischer geht es bei den Werken des spanischen Künstlers Mariano Navares zu, der mit meterhohen figürlichen Skulpturen aus Metallschrott angereist ist und dem Aufbauteam einige Mühe bereitet hat. „Wir haben einen ganzen Tag lang eine Skulptur von ihm vor der Halle aufgebaut“, erinnert Werner sich erschöpft. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Navares wurde mit dem mit 500 Euro dotierten Kunstförderpreis der Messe ausgezeichnet. „Auf ein Konzept mit Zukunft“ hoffen die engagierten Initiatoren, die einen professionellen Start ihrer Veranstaltung umgesetzt haben. Auch Bürgermeister Frank Keppeler geht davon aus, dass „die ‚art’pu:l‘ einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt einnehmen wird“. Vielleicht gelingt den Machern dann eine etwas mutigere, innovativere Mischung der Künstler, so dass aus einer sehenswerten Gruppenausstellung eine lebendige, impulsgebende Kunstmesse wird.

Mehr Bilder im Internet unter www.ksta.de/rhein-erft-bilder

<http://www.rhein-erft-online.ksta.de/jreo/artikel.jsp?id=1308834566167>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.